

Da war aber Adelbert ganz durch den Flammenhag gedrun- gen, und damit war der Zauber auf einmal gelöst.

Die Flammen erloschen alle auf einen Schlag; der Zauberer flog als eine geflügelte Schlange schein durch die Luft in die uner- messliche Sandwüste Sahara hinüber; die Felsburg zerprang, und Kosablanka saß da unter dem Schatten einer Dattelpalme. Bei ihr stand verschüchtert das Flügelpferd. Best erhob sich Kosablanka, ging ihren Kettern entgegen und begrüßte ihren Bruder mit Freu- denthränen. Dankend begrüßte sie auch Leuthold, den alten Diener. Dieser wußte aber seiner Freuden kein Maß und weinte bald und lachte bald laut durcheinander.

Zehntes Kapitel.

Die Heimfahrt war kürzer, als die Ausfahrt. Adelbert gab der holden Schwester Kosablanka sein Weißrößlein, setzte sich, der besorgten Warnung des treuen Leuthold ungeachtet, auf das geflügelte Schwarzroß, das von Tage zu Tage sein voriges spukähn- liches Ansehen unter seinem neuen Herrn verlor, und sich immer mehr und mehr in majestätischer Herrlichkeit zeigte, als erhole es sich unter seinen Händen von lang erduldetem Mißbrauch.

Sie waren schon in Groß Ott's Vaterland gekommen, und zogen nun in die Stadt ein, da Adelbert mit Leuthold den Lind- wurm mit seiner Brut erlegt hatte. Da kam das Volk zu Haufen zu Adelbert und grüßte ihn als seinen Ketter. Und die Ältesten der Stadt und des Reiches kamen auch und brachten ihm die Krone ihres Königs, der in der Zeit verstorben war, und sterbend sein Reich in Adelbert's Hand gelegt wissen wollte. Aber Adelbert sprach: „Zieheth mit mir in meine Heimath, dort will ich für Euer